

Prof. Dr. Frank Palme  
Verbandsrat LAVV  
Ebertstr. 14, 84032 Landshut  
frank.palme@yahoo.de, 0171-1737373

Zweckverband Landshuter Verkehrsverbund  
Veldener Str. 15  
84036 Landshut

28.06.2019

## **DRINGLICHKEITSANTRAG<sup>1</sup>**

### **Erarbeitung eines gemeinsamen Nahverkehrsplans mit Erhöhung des ÖPNV-Angebots und Einrichtung einer Arbeitsgruppe**

#### **Die Verbandsversammlung möge beschließen:**

Für die Stadt und den Landkreis Landshut wird ein gemeinsamer Nahverkehrsplan in Auftrag gegeben. Dabei ist die Angebotserhöhung der ÖPNV-Leistungen für den Bereich der Stadt Landshut im Sinne des Bürgerentscheids Busse, Baby! zugrunde zu legen. Aufgrund der erforderlichen Kompatibilität der zu entwickelnden Netze soll der Nahverkehrsplan auch im Landkreis eine entsprechende ÖPNV-Angebotserhöhung beinhalten. Zur Konkretisierung dieser harmonisierten Angebotserhöhung wird jetzt bereits zur Auftragsvergabe und Erarbeitung des Nahverkehrsplans eine Arbeitsgruppe mit allen Interessensgruppen eingerichtet, die Leitlinien der Rahmenkonzeption und Zielvorgaben für den zukunftsorientierten Ausbau des Nahverkehrsplans entwickelt.

#### **Begründung:**

Weltweit wird in den Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs investiert. Auch in Bayern sollen über den geplanten Zukunftsrat ÖPNV der Staatsregierung die Weichen für einen besseren öffentlichen Nahverkehr gestellt werden<sup>2</sup>: „Mit der versprochenen Ausweitung der Förderung öffnen sich Chancen, um die Mobilität in allen Regionen zu verbessern“, so der Vorsitzende des Bayerischen Städtetags, Dr. Kurt Gribl<sup>3</sup>.

Diesen Ausbau des ÖPNV gilt es jetzt im gemeinsamen Nahverkehrsplan von Stadt und Landkreis umzusetzen, wobei auf Seite der Stadt Landshut eine Angebotserhöhung im Sinne des Bürgerentscheids Busse, Baby! im Plenum mit großer Mehrheit beschlossen wurde. Die Ergebnisse der Haushaltsbefragung zur Mobilität<sup>4</sup> haben dabei deutlich gezeigt, dass insbesondere auch im Landkreis Landshut erheblicher Bedarf an einem Ausbau des ÖPNV-Angebots besteht: Die BürgerInnen des Landkreises sehen hier grundsätzlich den gleichen Verbesserungsbedarf wie in der Stadt („Höhere Bedienungsfrequenzen (Takterhöhung) und Ausweitung der Betriebszeiten“, „Günstigerer ÖPNV“, „Verknüpfungen der Linie bzw. Direktverbindungen“), jedoch zusätzlich insbesondere „Mehr Verbindungen (Schaffung neuer Angebote)“ und „Verbesserte Anbindung Stadt-Landkreis“. Auch die ungewöhnlich hohe Beteiligung bei der Haushaltsbefragung gleichermaßen in Stadt und Landkreis dokumentiert das große Interesse am Thema ÖPNV und an Verbesserungen in diesem Bereich.

---

<sup>1</sup> Die Dringlichkeit dieses Antrags ist aufgrund der erst kurzfristig bekanntgegebenen Tagesordnung der Verbandsversammlung gegeben.

<sup>2</sup> ÖPNV-Gipfel der Staatsregierung. Informationsbrief Nr. 5, Mai 2019, München, 2019

<sup>3</sup> Gribl: Öffentlicher Nahverkehr ist das Rückgrat für die Mobilität. Pressemitteilung des Bayerischen Städtetags vom 5. Mai 2019, München, 2019

<sup>4</sup> Stumm, D: Haushaltsbefragung zur Mobilität in Stadt und Landkreis Landshut 2018. Vorstellung der Ergebnisse im Finanz- und Wirtschaftsausschuss der Stadt Landshut am 15.05.2019, büro stadtVerkehr, Hilden, 2019

Dies zeigt erhebliches Potential für eine gesteigerte ÖPNV-Nutzung – denn in weiten Teilen des Landkreises gibt es bislang gar kein ÖPNV-Angebot jenseits des Schülerverkehrs. Daher verwundert es bei der Zusammenfassung der Verkehrsverflechtungen Stadt–Landkreis nicht, dass sowohl bei Wegen aus dem Landkreis als auch in den Landkreis „fast ausschließlich auf den Pkw zurückgegriffen“ wird (86 % bzw. 89 % im Modal Split) und dass der Wunsch der Bürgerbeteiligung besteht nach „mehr Verbindungen, besseren Fahrzeugfolgezeiten und bessere Verknüpfung Stadt–Landkreis“.

Fazit: Aus diesen Gründen ist es im Interesse eines attraktiven und eng zwischen Land und Landkreis verzahnten ÖPNV-Angebot entscheidend, die entsprechenden ÖPNV-Verbesserungsmaßnahmen in Ausgestaltung, Vernetzung und Umfang gesamtheitlich aufeinander abzustimmen und gerade auch im Landkreis auszubauen. Dies soll im Rahmen einer mit allen Interessensgruppen besetzten Arbeitsgruppe erarbeitet werden als Grundlage für den gemeinsamen Nahverkehrsplan.



Prof. Dr. Frank Palme  
Verbandsrat